

"Ich legte mir Gärten und Obsthaine an und pflanzte darin alle Arten von Bäumen". Dorthin fuhr Salomo in goldbeschlagenem Wagen, umgeben von bewaffneten jungen Männern, wenn er sich ein Vergnügen machen wollte, wie <II, 184> Josephus in Band VIII der "Jüdischen Altertümer" Kap. 3 erwähnt. Ja, er läßt auch seine Braut mit Liebesliedern immer wieder in diesen Garten ein mit den Worten: "Komm in meinen Garten, meine Schwester, liebe Braut" (Hoheslied 5, 1). Und er wünscht ihm günstiges Wetter, indem er im Hohenlied 4 V. 16 sagt: "Nordwind erwache! Südwind komm herbei! Durchwehe meinen Garten, daß seine Balsamdüfte strömen!" Daher pflegte Salomo so oft in diesem Garten zu verweilen, daß man ihn, wenn niemand wußte, wo er war, im Garten fand. Deshalb gibt, als die Töchter Jerusalems von der Braut wissen wollten: "Wohin ist dein Geliebter gegangen?" diese zur Antwort: "Mein Geliebter ist in seinen Garten gegangen zu den Balsambeeten, um sich daran zu weiden und Lilien zu pflücken" (Hoheslied 6, 1 + 2). Er hatte nämlich in diesem Garten Gewürzkräuter gepflanzt und edle Sträucher, wie Hennastauden (Cypros) und Safran, Narden und Gewürzrohr, Balsam und Zimt samt allerlei Weihrauchbäumen, Myrrhe und Aloë mit allerbesten Balsamsäften, wie es im Hohenlied 4, 13 - 14 heißt. Auch Weinstöcke und Nußbäume gab es darin. Heute aber fehlen die Gewürzpflanzen, und übriggeblieben sind Bäume mit Orangen, Granatäpfeln, Feigen, Oliven, Maulbeeren, Nüssen und Mandeln; und es ist, als wäre es der Lustgarten, dem der Vers des Hohenliedes (4, 13) zu entsprechen scheint: "Du läßt Granatapfelbäume sprossen mit köstlichen Früchten".

0529

0527

0533

0523

0538

0518

0578

0478

0628

Die Teiche König Salomos

Nachdem wir diese üppigen Gärten angeschaut hatten, ritten wir von ihnen aufwärts am Ufer des Bächleins entlang, von dem sie bewässert werden, so daß der Kanal, in dem das Wasser nach Jerusalem fließt, zu unserer Rechten war und das Bachbett, in dem das Wasser herabrinnt, das den vorher beschriebenen Garten benetzt, auf unserer linken Seite. So ritten wir also hinauf und gelangten zu drei großen, unmittelbar aneinandergereihten Teichen. Diese Teiche sollen diejenigen sein, von denen Salomo in Kohelet (Prediger) 2, 6 sagt: "Ich legte Wasserbecken an, um (aus ihnen) den Wald der sprossenden Bäume zu bewässern". Dieser "Wald von sprossenden Bäumen" ist der zuvor erwähnte Garten, in den durch eine Rinne Wasser aus diesen Teichen geleitet wird.

0428

1028

0028

Diese Teiche sind groß und in mühseligster Arbeit mit Spitzen und scharfen eisernen Werkzeugen hergestellt, mit denen hartes Gestein und massiver Fels ausgehöhlt und der Länge und Breite nach glatt ausgehauen wurde inmitten eines Tales, an das auf beiden Seiten <II, 185> hohe Felsberge angrenzen. So aber sind diese Teiche angelegt, daß in den obersten und ersten Quellwasser einströmt und ihn füllt. Und von ihm fließt dann Wasser in den zweiten unterhalb von ihm; vom zweiten dann in den dritten, von diesem aus läuft dann das Wasser in den Lustgarten, und aus dem selben Teich wird durch einen Kanal Wasser bis nach Jerusalem zum Tempelbezirk geleitet, wo es ausströmt, wie auf II, 118 erwähnt wird. Das Wasser aber, das von den Gärten dann in einem naheliegenden Tal weiterfließt, läuft nach Sodom hinunter und durch die Wüste Thekoa, an die sich nach Süden die Wüste Maon anschließt. Dort liegt jener Berg von Karmel, der einst das Besitztum des Nabal gewesen ist. Den hatte David, als er auf der Flucht vor Saul war, bitten lassen, ihm Brot und Wasser zu reichen, was jener mit ehrenrührigen, beleidigenden Worten verweigerte. Deshalb erhob sich David empört gegen ihn und sein ganzes Haus; und wenn nicht Abigajil, Nabals Frau, sich als Vermittlerin eingesetzt hätte, hätte er alles vernichtet, wie aus 1. Samuel 25 hervorgeht.

Ende

Anfang